

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

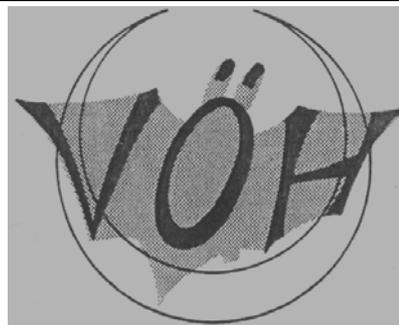
Verbandssitz: A-1020 WIEN, Obere Donaustraße 97/1/61

Fax: +43 (1) 523 04 19 19

e-mail: speleo.austria@netway.at

www.hoehle.org

VÖH – Handy: 0676/9015196 (Sprachbox)



53. Jahrgang

Wien, im Juli 2002

Heft 4

JAHRESTAGUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER



HÖHLEN – KUNSTWERKE DER NATUR

Schützen, was wir schätzen

29. August – 1. September 2002 in Wörgl (Tirol)

Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol lädt alle Freunde der Höhlenforschung und die Mitglieder des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher zur Jahrestagung 2002 herzlich ein.

SCHULUNGS – und FORSCHUNGSWOCHE 2001 am Dachstein

des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher und des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und NÖ vom 1.9. – 7.9. 2002

Geforscht wird im Bereich: Krippenstein, Margschierf, und Däumelkogel mit dem Basislager am Schutzhaus Krippenstein.

Anmeldung: Vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (unter www.hoehle.org/aktuell.htm, bzw. in den Vbnr 2/3 Seite 31) an den Verband österreichischer Höhlenforscher, 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/8/61.

Kennwort: Schulungswoche

Homepage der Karst-und höhlenkundlichen Abteilung am NHM Wien:

www.nhm-wien.ac.at/nhm/hoehle

Homepage des Verbandes österreichischer Höhlenforscher:

www.hoehle.org

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller u Herausgeber: VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER (DVR: 0556025). A-1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/61. Verlags- und Herstellungsort: Wien. Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Versand: Otto M. SCHMITZ, Herstellung: Zweigverein Höhlenkunde im Sport- und Kulturverein FZ Seibersdorf

KASSABERICHT 2001

GELDVERKEHRSKONTEN

	EINGANG	AUSGANG
Postsparkasse	582.742,01	473.041,30
Kassa und Handkasse	23.501,--	20.230,10
Sparbuch PSK	953,13	38.096,28
Sparbuch Bank Austria	14.320,14	320,14
	621.516,28	531.687,82

Saldo 1.1.2001

Postsparkasse	210.276,54		
Kassa und Handkassa	2.541,61		
Sparbuch (zweckgebunden für Schutzhüttensubvention)	101.899,16	314.717,31	

Saldo 31.12.2001

Postsparkasse	319.977,25		
Kassa und Handkasse	5.812,51		
Sparbuch (zweckgebunden für Schutzhüttensubvention)	64.756,01		
Sparbuch (zweckgeb. f. HF-Skripten)	14.000,--		404.545,77
		936.233,59	936.233,59

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Geldkosten	1.597,32	3.699,47
Porti	1.571,--	2.339,50
Subventionen und Spenden	191.810,--	143.493,95
Mitgliedsbeiträge	66.397,33	30.257,88
Versicherung Mitglieder	49.638,--	49.020,--
Schauhöhlengroschen	50.364,30	-
„Die Höhle“	159.512,63	211.889,94
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes und der Mitgliedsvereine	34.146,70	25.463,--
Sonstige Publikationen	1.375,--	658,--
Höhlenführerkurs, Seminare, Schulungswochen	11.311,--	2.450,--
Diverse	53.793,--	62.416,08
	621.516,28	531.687,82
Überschuß		89.828,46
	621.516,28	621.516,28

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 2002

Zur vorgegebenen Antragsfrist sind folgende Anträge eingegangen.

ANTRAG 1:

Eingebracht vom Verband österreichischer Höhlenforscher:

Die Generalversammlung möge die im Protokoll des Katasterführerseminars auf Seite 42-43 unter Punkt D von den Katasterführern beschlossenen Änderungen im österreichischen Höhlenverzeichnis und den Beschluß zum Datenschutz beschließen.

D. Antrag

Der Inhalt des Höhlenverzeichnisses besteht daher in Zukunft aus folgenden Informationen (diese Zusammenfassung und der Beschluss zum Datenschutz wird gleichzeitig als **Antrag an die Generalversammlung 2002** zur Beschlussfassung vorgelegt). Die neuen oder geänderten Felder sind fett hervorgehoben:

L	Bundesländercode
BHGEM	Kode für Bezirk und Gemeinde
Kat.Nr.	Katasternummer
E	Eingänge in Kleinbuchstaben
N	Schutzstellung
Name	Höhlenname
G	Größenordnungskode
T	Tiefenkode
GL	Gänglänge in Meter
HU	Höhenunterschied in Meter
HE	Horizontalerstreckung in Meter
Typ	Höhletyp (siehe Protokoll)
s	Forschungsstand, nunmehr Angabe in Ziffern (0 - 4), siehe Protokoll
ÖK50	Blattnummer der Österreichischen Karte 1:50 000
RW	Rechtswert im Bundesmeldenetz (sechsstellig)
HW	Hochwert im Bundesmeldenetz (sechsstellig)
ÖK50-UTM	Nummer der neuen Karte 1:50 000 - UTM, vierstellig
Zo	Zone (siehe Protokoll)
E(Ost)	Ostwert, UTM-Koordinaten, sechsstellig
N(ord)	Nordwert, UTM-Koordinate (siebenstellig, siehe Protokoll)
SH	Seehöhe
GEN	früher das Feld POS, nun Angabe der GENauigkeit in Metern
Lage	kurze verbale Lageangabe

Beschluss zum Datenschutz:

Beim Katasterführerseminar 1999 wurde beschlossen, dass der Inhalt des ÖHV in nicht digitaler Form für nicht kommerzielle Verwendungen offiziell zugänglich ist. Die Katasterführer beim Katasterseminar 2002 beschließen, dass dies auch für die neu eingeführten und veränderten Felder gilt.

In Bezug auf **digitale Daten** wurde Folgendes vereinbart: Freier Datenaustausch zwischen den Vereinen (inkl. Arbeitsgebiet des Verein für HK in München e.V.) und Speldok-Austria (des VÖH und der KHA-NHM-Wien) zur Aufrechterhaltung des Dokumentationskreislaufes. Für die Weitergabe von digitalen Daten an andere Organisationen ist eine schriftliche Genehmigung der/des katasterführenden Vereine/s erforderlich. Alle Ausgaben von Daten sind mit einem Copyright zu versehen.

ANTRAG 2:

Eingebracht von Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel (Schriftleitung „Die Höhle“):

Ich ersuche als Schriftleiter der Zeitschrift „Die Höhle“ den Vorstand, die Einbringung des folgenden Antrages bei der Jahreshauptversammlung 2002 zu beschließen.

Der Jahresbezugspreis der Zeitschrift "Die Höhle" für das Jahr 2003 für Sammelbestellungen durch Mitgliedsvereine des Verbandes österreichischer Höhlenforscher oder des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher wird mit EUR 8,- einschließlich der Portogebühren für die Zusendung der Hefte jeweils bei Erscheinen festgesetzt. Die Zusendung erfolgt direkt an die Einzelmitglieder auf Grund der von den Mitgliedsvereinen übermittelten Listen, beziehungsweise Adressen-Klebeetiketten."

Begründung und Erläuterungen:

Die Beibehaltung des bisher in Rechnung gestellten Bezugspreises von EUR 7,65 ist durch die Erhöhung der Portokosten - für den Inlandsversand zuletzt anfangs 2002 und nochmals ab Jänner 2003 - nicht mehr vertretbar. Der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. als Mitherausgeber der "Höhle" hat dieser Anpassung des Mitgliederpreises bereits zugestimmt. Der Abonnementpreis für Einzelbezieher und Nichtmitglieder bleibt für das Jahr 2003 mit EUR 10,20 unverändert.

Beschlüsse mit einer Gültigkeit über das Jahr 2003 hinaus können derzeit nicht gefasst werden, da vor allem die Entwicklung der Versandkosten nicht abgeschätzt werden kann.

ANTRAG 3:

Eingebracht vom Verband österreichischer Höhlenforscher betreffend die Neuordnung der höhlenkundlichen Schulung in Österreich:

Die Generalversammlung des VÖH möge das nachfolgend beschriebene Konzept für die höhlenkundliche Schulung im Rahmen seines Wirkungsbereiches (gem. § 2 der Satzungen) beschließen:

Die Ausbildung soll den unterschiedlichen Anforderungen entsprechend auf drei getrennten Säulen beruhen:

- Eine Höhlenführerausbildung: Für die Ausbildung kommerziell tätiger Höhlenführer im Sinne der Landesgesetze wird eine Intensivierung der Ausbildung angestrebt. Für die Zukunft wird grundsätzlich ein zweistufiges Ausbildungsangebot angestrebt, um den unterschiedlichen Anforderungen für Schauhöhlenführer (Führen in durch Anlagen erschlossenen Höhlen) und Naturhöhlenführer (Führen in unerschlossenen Höhlen) gerecht zu werden.
- Eine Höhlenforscherausbildung, die gegenüber der Höhlenführerausbildung aufgewertet wird. Ausbildungsmodus sind die „Basisausbildung“, die „Schulungs- und Forschungswoche“ und „Spezialseminare“ in der Form, wie sie bereits in den vergangenen Jahren angeboten wurden. Durch die Ausweisung als *VÖH-Höhlenforscher* soll der Absolvent ein Qualitätsdiplom erhalten. Mittelfristig wird auch ein standardisiertes Ausbildungsniveau der Ausbilder (*VÖH-Ausbildner*) angestrebt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der „Schulungs- und Forschungswoche“ ist eine Basisausbildung, die nach Möglichkeit im Rahmen des Mitgliedsvereins erfolgt und von diesem bestätigt wird (oder auch vom VÖH angeboten wird, wenn Interessierte keine entsprechende Ausbildung in ihrem Verein vorfinden).

Diese Ausbildung für Höhlenforscher im weiteren Sinn soll nach Möglichkeit mit Unterstützung eigener und externer Mittel, ehrenamtlich (lediglich Aufwandsersatz) und somit insgesamt kostengünstig angeboten werden.

- Eine Höhlenretterausbildung in der bestehenden bzw. seitens der Österr. Höhlenrettung (ÖHR) ständig weiterentwickelten und bestens betriebenen Weise. Der VÖH beabsichtigt nicht, sich über die vorhandenen Kontakte und sinnvollen personellen Verflechtungen mit der Höhlenrettung hinaus in diesen Bereich einzumischen, es sei denn, die ÖHR trägt bestimmte Kooperationswünsche an den VÖH heran. Die Verantwortlichkeit soll hier in den bewährten Händen der ÖHR belassen werden.

Die Vereine und Schauhöhlen, vertreten durch die entsandten stimmberechtigten Funktionäre, bekunden durch diesen Beschluß, das Konzept nicht nur zu akzeptieren sondern auch – etwa durch die Mitwirkung fachlich qualifizierter Personen aus ihrem Mitgliederkreis – mit zu tragen. Nach Ablauf von 5 Jahren soll das beschlossene Konzept durch die Generalversammlung geprüft und gegebenenfalls angepasst, verändert oder korrigiert werden.

Bericht vom Katasterführerseminar 26.4. – 28.4.2002 in Obertraun (OÖ)

Von Lukas PLAN und Günter STUMMER

A. Einleitung

Das Kennziffernsystem des Österreichischen Höhlenverzeichnisses (ÖHV), auf Vorarbeiten von Gustave Abel basierend und bereits mit Gründung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 1949 aus der Taufe gehoben, ist zweifellos ein genialer Wurf gewesen. Dass dieses Konzept durchdacht, anwendbar und von den höhlenkundlichen Vereinen rasch übernommen wurde und im Regelfall problemlos funktionierte zeigt unter anderem, dass im Zeitraum 1949 bis 2002 erst drei Katasterführerseminare erforderlich waren. Es waren in der Regel wesentliche Fortschritte und Änderungen an diesem System, die zu den Seminaren Anlass gaben. Anlass für das 1. Seminar in Wien (1983) war die erste flächendeckende Erfassung des ÖHV (damals mittels Speicherschreibmaschine) und das 2. Seminar in Obertraun (1999) fand seinen Rahmen im Dachsteinhöhlenjahr 1998/99 mit einem Überblick über die aktuellen EDV-Entwicklungen, die katasterrelevant werden können. Nun sind wiederum einige wesentliche Entwicklungen gesetzt worden (Digitalisierung der Teilgruppengrenzen) bzw. sind am Horizont sichtbar (neue Karte 1:50 000). Dies veranlasste den Verband österreichischer Höhlenforscher und die Karst und höhlenkundliche Abteilung des NHMW im Rahmen ihrer Zusammenarbeit beim ÖHV unter dem Begriff „SPELDOK-AUSTRIA“ ein 3. Katasterführerseminar und Kataster-Workshop auszuschreiben um die wesentlichen Änderungen zu besprechen und zu beschließen. Gleichzeitig wurde ein Konzept für ein Handbuch zum Höhlenverzeichnis vorgestellt, in dem die Beschlüsse des Treffens 2002 bereits beinhaltet sein werden. Das ÖHV ist das Grundgerüst der gesamtösterreichischen, flächendeckenden Höhlendokumentation. Daher ist es erforderlich, dass alle höhlenkundlich Tätigen über Änderungen bzw. Erweiterungen des ÖHV informiert sind. Der vorliegende Bericht soll diese Aufgabe erfüllen und gleichzeitig in der am Ende gegebenen Zusammenfassung den Antrag an die Generalversammlung wiedergeben.

B. Teilnehmer:

Oberösterreich: FRITSCH Erhard, ZEITELHOFER Harald, PRANDSTÄTTER Herbert
Hallstatt: SULZBACHER Kurt, GREGER Walter, BENGESSER Rudolf, GAMSJÄGER Siegfried
Tirol: SIEBERER Wolfgang
Vorarlberg: EBERLE Werner
Wien/NÖ: FINK Max, HARTMANN Wilhelm
Obersteier: SEEBACHER Robert
Salzburg: OERTL Anke, POINTNER Peter, LEISSER Norbert
Zeltweg: MOITZI Franz
München: REINER Harald

Referenten: BEHM Michael, NEUMANN Andreas, PLAN Lukas, STUMMER Günter

C. Protokoll der Beschlüsse

1. Speldok-Austria:

- **Namen der katasterführenden Vereine werden in Zukunft ausgeschrieben (keine Codes mehr)**
- **Ganglänge und Höhenunterschied: exakte Werte werden in Zukunft auch erhoben und in Code umgerechnet (Felder GL, HU). Beides wird mitgeführt da es lange dauern wird, bis von allen Höhlen Absolutwerte vorhanden sind.)**
- **Höhlenart: Charakterisierung nach der Hauptcharakteristik (und nicht vom Eingang her)**
- **Neuer Code für Stand der Erforschung: „0“ für Höhlen bei denen die Existenz fraglich ist, aber historische Daten existieren (Katasterleichen, Sagenhöhlen etc.)**
- **aus datentechnischen Gründen (Sonderzeichen schlecht zu bearbeiten) Übersetzung der bisherigen Codes:**
Stand der Erforschung 0 „Katasterleichen“
1 entspr. –

2 entspr.	=
3 entspr.	x
4 entspr.	+

- Kartenblatt der ÖK 50 wird durch ein- bis dreistellige Ziffern für die alte ÖK50 und einer vierstellige Ziffer für die neue ÖK50 gekennzeichnet.
- Spaltennamen: ÖK50, ÖK50-UTM
- Spalte für Koordinaten: RW, HW (für BMN-Koord.), Zone, E, N (für UTM)
Zone: (32 od. 33)
Ost-Wert (E): 6-stellig
Nord-Wert (N): 7-stellig (5 Millionen werden mitgeführt)
- Genauigkeit (Feld „Gen“ statt bisher „POS“): keine Codes mehr – absolute Zahlenwert für Genauigkeit z.B. 5 = Koordinatengenauigkeit +/- 5 m (Erfahrungswerte bzw. Richtwerte werden publiziert)

2. Diskussion über weitere Felder:

- Neues Feld für HE (maximale Horizontale Erstreckung – nicht N-S bzw. E-W, Angabe in Metern) wird eingeführt. (Kurzfristig bevorzugte Erhebung bei Groß- und Riesenhöhlen)
- Zerstört, vestürzt usw. werde nicht als eigener Code geführt sondern nur als Anmerkung beim Namen
- keine Codierung der Eingangscharakteristik (Schacht / Horizontal für Topographische Karten usw.) – eher Brief der einzelnen Vereine ans BEV (hinsichtlich der neuen Kartenblätter) mit Änderungsvorschlägen durch die Vereine. (inkl. Namenskorrekturen, welche Höhlen sind sinnvoll, Lagekorrekturen)

3. Wünsche

Bei Berichten, Plänen etc. die Baisdaten möglichst in der Reihenfolge des Höhlenverzeichnisses angeben! (z.B. RW, HW, SH!)

Falsch publizierte Katasternummern bitte vermeiden. (Berichte unbedingt durch den Katasterwart kontrollieren – gegebenenfalls wird Nummer erst durch den Katasterwart eingefügt)

4. Handbuch

Das vorgestellte Handbuch wurde akzeptiert und soll nach dem vorgeschlagenen Inhalt bearbeitet werden.

5. Umgrenzungen

In intensiven, meist parallel laufenden Besprechungen wurden die Umgrenzungen der Teilgruppen aktualisiert und angepasst. Diese verbalen Umgrenzungen werden im Handbuch veröffentlicht werden.

6. Datenbanken

Karl Aichinger hat eine sehr vielseitige Access-Datenbank für den Originalkataster programmiert (und in Salzburg eingeführt), in der auch die Daten des ÖHV (allerdings verstreut) enthalten sind. Er wird die Informationen des ÖHV in einer zusammenfassenden Maske in seiner Datenbank integrieren. Die Daten des ÖHV (die bereits in einer einfachen Access-Datenbank vorliegen) werden dann in diese (nutzerfreundliche) Datenbank überführt. Im Speldok-Archiv werden allerdings nur die bisherigen (und neuen) Felder des ÖHV von G. Stummer geführt. Änderungen oder Ergänzungen können in jeder beliebigen Form (Fax, e-mail, schriftlich u.s.w.) übermittelt werden und werden ausschließlich zentral in die Datenbank eingefügt. Nach Korrektur der digitalisierten Grenzen, Erstellung des Handbuches und Fertigstellung der neuen Datenbank werden alle diese Informationen den katasterführenden Vereinen auf CD zur Verfügung gestellt. Die Katasterführer haben dann die Möglichkeit, das gesamte Angebot der Datenbank (u.a. Felder für Literatur, Pläne, Vermessungsdaten, Berichte) für ihr Arbeitsgebiet zu nutzen und zu ergänzen oder diese Datenbank nur als ÖHV zu verwenden. Der gelegentliche Austausch der digitalen Daten des ÖHV ist noch zu besprechen.

D. Antrag

Der Inhalt des Höhlenverzeichnisses besteht daher in Zukunft aus folgenden Informationen (diese Zusammenfassung und der Beschluss zum Datenschutz wird gleichzeitig als **Antrag an die Generalversammlung 2002** zur Beschlussfassung vorgelegt). Die neuen oder geänderten Felder sind fett hervorgehoben:

L	Bundesländerkode
BHGEM	Kode für Bezirk und Gemeinde
Kat.Nr.	Katastrnummer
E	Eingänge in Kleinbuchstaben
N	Schutzstellung
Name	Höhlennamen
G	Größenordnungskode
T	Tiefenkode
GL	Gänglänge in Meter
HU	Höhenunterschied in Meter
HE	Horizontaler Streckung in Meter
Typ	Höhlentyp (siehe Protokoll)
s	Forschungsstand, nunmehr Angabe in Ziffern (0 - 4), siehe Protokoll
ÖK50	Blattnummer der Österreichischen Karte 1:50 000
RW	Rechtswert im Bundesmeldenetz (sechsstellig)
HW	Hochwert im Bundesmeldenetz (sechsstellig)
ÖK50-UTM	Nummer der neuen Karte 1:50 000 - UTM, vierstellig
Zo	Zone (siehe Protokoll)
E(Ost)	Ostwert, UTM-Koordinaten, sechsstellig
N(ord)	Nordwert, UTM-Koordinate (siebenstellig, siehe Protokoll)
SH	Seehöhe
GEN	früher das Feld POS, nun Angabe der GENauigkeit in Metern
Lage	kurze verbale Lageangabe

Beschluss zum Datenschutz:

Beim Katasterführerseminar 1999 wurde beschlossen, dass der Inhalt des ÖHV in nicht digitaler Form für nicht kommerzielle Verwendungen offiziell zugänglich ist. Die Katasterführer beim Katasterseminar 2002 beschließen, dass dies auch für die neu eingeführten und veränderten Felder gilt.

In Bezug auf **digitale Daten** wurde Folgendes vereinbart: Freier Datenaustausch zwischen den Vereinen (inkl. Arbeitsgebiet des Verein für HK in München e.V.) und Speldok-Austria (des VÖH und der KHA-NHM-Wien) zur Aufrechterhaltung des Dokumentationskreislaufes. Für die Weitergabe von digitalen Daten an andere Organisationen ist eine schriftliche Genehmigung der/des katasterführenden Vereine/s erforderlich. Alle Ausgaben von Daten sind mit einem Copyright zu versehen.

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG BUNDESVERBAND

Schriftführer: Hermann KIRCHMAYR
A 4810 Gmunden, Lindenstraße 6
Tel. 07612 - 70 320, E-Mail: hermann@everyday.com

B e r i c h t über das Koordinationstreffen der ÖHR-BV in Ebensee

Am 3. Mai 2002 trafen sich die Teilnehmer zum Koordinationstreffen in der Jugendherberge in Ebensee und nach dem Abendessen begrüßte der Obmann des Bundesverbandes Dr. Gottfried WOLFRAM die Teilnehmer und gab Hinweise auf die Gründe des Treffens.

Der Organisator des Treffens Hermann KIRCHMAYR stellte das Programm für Samstag vor und Erich HOFMANN zeigte mit einigen Bildern das Übungsgelände.

Anschließend referierte Erich HOFMANN über die Großübung ARNIKA 2000, welche im Oktober 2001 in Puchberg am Schneeberg stattgefunden hatte.

In der folgenden Diskussion wurde das ADONIS-System besprochen und die Auswirkungen auf die Höhlenrettung im Einsatzfall.

Am 4. Mai 2002 stellte der Vertreter der Fa. ARTIACH - KONG vor der Jugendherberge seine Berg- und Bergeausrüstung vor.

Um 09.45 Uhr erfolgte die gemeinsame Abfahrt zum Übungsgelände. Unter einer Brücke über den Offenseebach an der Straße von Ebensee zum Offensee wurde im anspruchsvollen Übungsgelände mit gestuftem Bachbett mit Kolken, glatten Seitenwänden und Wasserfällen eine Rettungsaktion in einer wasserführenden Höhle nachgestellt.

Die Übungsleiter – Erich HOFMANN und Andreas GLITZNER – gaben den Übungsumfang bekannt und als Einsatzleiter wurde Björn HABERFELLNER der Est. Eisenerz nominiert, der als Bergeleiter Herbert BURIAN (LL Salzburg) einteilte.

Die Gruppeneinteilung wurde durchgeführt und um 10.00 Uhr begann die Übung im Gelände. Geübt wurde der Transport mit einer Trage über eine Felsstufe in das Bachbett und diesem entlang bei reichlicher Wasserführung und zurück hinauf zur Straße.

Nach Übungsende wurde eine Mittagspause eingelegt und die Teilnehmer stärkten sich mit Knacker, Semmel und Getränken, anschließend fand auf dem oberhalb des Übungsgeländes befindlichen Felskopf eine Besprechung diverser Angelegenheiten (Quergangeinbau, Materialkunde, Gerätevorführung) statt.

Um 16.30 Uhr erfolgte die Rückfahrt zur Jugendherberge.

Um 18.15 Uhr trafen sich die Übungsteilnehmer im Gasthaus RIEDLER zur Übungsbesprechung.

Die Referenten waren mit der Übung und dem Einsatz der Rettungsleute ausnahmslos zufrieden. Im Funkverkehr hat es Schwierigkeiten gegeben, doch wird in wasserführenden Höhlen ein derartiger Funkverkehr sowieso unmöglich sein.

Diverse Schwachstellen beim Quergangseilbau, Materialeinsatz, der persönlichen Ausrüstung der Retter, der Verwendung von 8 mm und 10 mm Anker, und Kommunikationsprobleme unter den Bergegruppen wurde erörtert. Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Übung gut durchgeführt wurde und daß das Ergebnis sehr positiv war.

Den Abschluss bildete Videovortrag von Werner ZADROBILEK über eine Rettungsübung im Hochkarsschacht und über eine Höhlentour in der Eiskoglhöhle (mit verletzten Höfo und Hubschrauberbergung)

Am Sonntag, den 5. Mai 2002 trafen sich die Teilnehmer im Gasthaus Riedler zur Besprechung über diverse Probleme.

Behandelt wurde der Zentralnotruf, die Aufstellung der Zentralvermittlern und der Funktion des für den Zentralnotruf Zuständigen. Es wurde für den Vertreter des VÖH (Walter GREGER) die Situation des ZN erklärt und die Wünsche der HR für den VÖH dargelegt. Der ZN soll weiter ohne Einschränkung wie bisher bestehen bleiben, doch sollte die Listenführung an Peter KNOLL (Referent für Alarmlisten und Statistik) übergehen. In der Diskussion wurden nähere Details zum ZN besprochen.

Walter GREGER teilte mit, daß er keine Schwierigkeiten sehe, diese Änderung durchzuführen, doch müsste dies von der Verbandsversammlung des VÖH beschlossen werden. Erich HOFMANN solle die Schulung der Zentral-Vermittler übernehmen.

Peter KNOLL teilte am 09.05.2002 telefonisch mit, dass er bereit wäre, diese Tätigkeit zu übernehmen!!

Weitere Beiträge betrafen die Höhlenforschung und die Notwendigkeit, auf Sicherheit bei Höhlentouren zu achten.

Weiters wurde die Homepage des VÖH, der Betreuung von Opfern und Rettern bei und nach Einsätzen, der Zusammenarbeit mit Tauchern und der Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen mit einer langen Diskussion über die Zusammenarbeit mit dem Höhlenrettungsdienst von Helmut OBERMAIER behandelt.

Ein nächstes Koordinationstreffen könnte anlässlich der Verbandstagung 2003 (Warmbad Villach, Kärnten) stattfinden.

Um 12.00 Uhr wurde das Koordinationstreffen offiziell beendet. Der Obmann und der Organisator des Koordinationstreffens bedankten sich bei den Teilnehmern für die äußerst positive Mitarbeit.

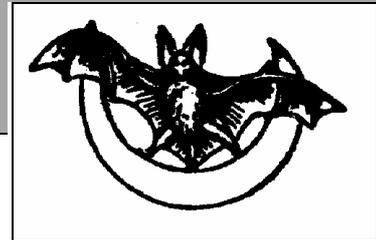
Teilnehmer-Übersicht:

Freitag, 3.5.:		23 Teilnehmer mit 18 Nächtigungen
Samstag, 4.5.:	Vormittag	25 Teilnehmer
	Nachmittag	27 Teilnehmer mit 20 Nächtigungen
Sonntag, 5.5.:		24 Teilnehmer

Gmunden, am 13. Mai 2002
Hermann Kirchmayr

VÖH - UMWELTECKE

von Umweltschutzreferent a. D.: Dr. Rudolf Pavuza



UMWELTDACHVERBAND DECKT NATURA 2000 DEFIZITE IN DEN ALPINEN REGIONEN AUF

Schlagwort:

Die letzte Chance für Fledermäuse !

17 Naturparadiese in den Alpen fehlen noch !

Bei einem Treffen zwischen der EU-Kommission und Österreich am 26. 6. 02 gab es die letzte Möglichkeit, die Lücken Österreichs in Sachen Lebensräume und Habitate im europaweiten Schutzprogramm „Natura 2000“ zu schließen. Wertvolle Alpinparadiese wurden noch immer nicht entsprechend geschützt. Besonders für bedrohte Tierarten – vor allem für die selten gewordenen Fledermäuse – wurden Schutzgebiete nur völlig unzureichend nominiert. Der Umweltdachverband zeigte die Defizite auf und legte gemeinsam mit Österreichs führender Fledermausexpertin, Dr. Friederike Spitzenberger, die letzten Forderungen auf den Tisch.

Infos: www.umweltdachverband.at

W. Greger

WIENERWALDDEKLARATION 2002

Dank der aktiven Mitarbeit im Umweltdachverband konnte der Berichterstatter am 17. Juni 2002 namens des Verbandes österreichischer Höhlenforscher an einer Diskussion über den Entwurf einer von der „Planungsgemeinschaft Ost“ (der Bundesländer Burgenland, Niederösterreich und Wien) ausgearbeiteten „Wienerwalddeklaration 2002“ teilnehmen, zu der Vertreter der „Non-governmental Organisations“ – insbesondere der alpinen und der Naturschutzvereine – eingeladen waren.

Die Wienerwalddeklaration stellt eine Grundsatzerklärung zur zukünftigen nachhaltigen Entwicklung des Gebietes dar. Sie ist ein freiwilliges Übereinkommen, das eine Leitlinie für die Gebietskörperschaften darstellt.

Von Mag. Franz Maier (Umweltdachverband) und dem Berichterstatter wurde der – auch von anderen Vereinsvertretern unterstützte - Vorschlag eingebracht, in die grundsätzlichen Ziele der Deklaration folgende, bisher nicht ausdrücklich genannten Punkte aufzunehmen:

- Erhaltung der landschaftsökologischen, geomorphologischen und geologischen Vielfalt, und
- Sicherung und Verbesserung des natürlichen Wasserhaushalts.

Eine für die Karst- und Höhlenkunde im Hinblick auf den Kalk-Wienerwald bedeutsame Absichtserklärung der Deklaration betrifft die Wasserwirtschaft und empfiehlt die „Sicherung bzw. Wiederherstellung der Qualität und nachhaltigen Nutzbarkeit von Wasservorkommen, insbesondere von Quellen, Grundwasserspeichern und deren Einzugsbereichen“. Nach ihrer Überarbeitung soll die Endfassung der Wienerwalddeklaration 2002 bei einer Fachenquete in Gablitz am 14. Oktober 2002 im Rahmen der Aktivitäten zum Jubiläumsjahr „1000 Jahre Wienerwald“ beschlossen werden.

Bis zum Oktober 2002 soll überdies eine interdisziplinäre Machbarkeitsstudie für eine erweiterte Unterschutzstellung des Wienerwaldes abgeschlossen sein, in der auch die Option „Biosphärenpark“ näher untersucht wird.

Die Fachsektion Karsthydrogeologie des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird versuchen, bis Herbst 2002 neue Daten und Informationen zum Thema „Verkarstung und Quellen im (Kalk-) Wienerwald“ zusammenzutragen und damit einen Beitrag zum Jubiläum „1000 Jahre Wienerwald“ zu leisten.

Dr. H. Trimmel

FACHGESPRÄCH HÖHLENKLIMA

Zusammenfassung eines Vortrags- und Diskussionsabends in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien am 18. 06. 2002 im Rahmen der „Speläologischen Vortragsreihe“

Das Höhlenklima betrifft jeden Höhlen- oder auch Stollenbesucher recht unmittelbar, umso mehr Höhlenforscher und Untertage-Arbeiter, aber auch Patienten, die Höhlen und/oder Stollen aus therapeutischen Gründen aufsuchen.

Dass das **Höhlenklima** etwas **Besonderes** ist, hat sich inzwischen herumgesprochen:

- In **Naturhöhlen** weicht die **Temperatur** fast immer von der Außenwelt ab, und bewegt sich meist zwischen -2 und $+12^{\circ}\text{C}$ mit geringen Schwankungen, je nach Objekt.
- Die **relative Luftfeuchtigkeit** liegt fast immer um 100%, außer bei Kälte und einwärtiger Wetterführung im Eingangsbereich.
- Die **CO₂-Gehalte** liegen mäßig bis deutlich **über** der der Außenwelt, in Sonderfällen können sie bis zum 100-fachen höher liegen. CO₂ stammt meist aus dem **Wurzelbereich** der **Pflanzen** und wird von den **Sickerwässern** eingebracht, fallweise auch aus **tiefreichenden Klüften** (gelegentlich auch durch Vulkanismus).
- Ähnlich verhält es sich mit den **Radon-Werten**. Rn ist ein **radioaktives Edelgas**, und wird v. a. aus **kristallinen Gesteinen** und **tiefreichenden Klüften** freigesetzt; je weniger Wetterführung, je länger der unterirdische Luftweg, umso höher wird die Konzentration.
- Rn ist in der Lage, Luft zu ionisieren; Kationen sind meist schwerer und präzipitieren; Anionen können eingeatmet werden und verstärken die Oberflächenladung unserer Schleimhäute.
- Sickerwässer bringen nicht nur CO₂, sondern lösen auch Minerale und verteilen sie im Höhlenraum.
- **Pathogene** Keime fühlen sich im (kühlen) Höhlenmilieu **nicht** wohl, bilden meist Kondensationskerne und präzipitieren.

Weltweit einzigartig ist diesbezüglich der Gasteiner Heilstollen:

- Die Temperatur im Zubringerteil liegt zwischen $+10$ und $+36^{\circ}\text{C}$, im Therapiebereich zwischen $+36$ und $+42,4^{\circ}\text{C}$.
- Die Wetterführung zieht ständig leicht bergwärts, durch den Zubringerteil einwärts.
- Die rel. Luftfeuchtigkeit liegt im Therapiebereich zwischen 70 und 100%.
- Die Rn-Werte liegen um Größenordnungen über denen in Naturhöhlen (bis 150000 Bq/l gegenüber 500 – 1000 Bq/m³ bei den meisten kalkalpinen Höhlen)
- Sickerwässer gibt es kaum, dafür dürfte die Feuchtigkeit von den im Berg tiefergelegenen Thermen stammen.
- Auch im Paselstollen fühlen sich pathogene Keime trotz der für sie günstigen Temperatur nicht wohl; dies haben bakteriologische Untersuchungen ergeben.

Im **höhlenkundlichen** Themenbereich wurde kritisiert, dass Klimadaten (Wetterlage, Temperatur, Wetterführung) bei Forschungsfahrten und auch in den Höhlenplänen kaum vermerkt werden, obwohl man sie registriert. *Eckhart Hermann* erläuterte, dass **Karfiolsinter** fast immer auf **Wetterführung** und damit **Fortsetzungen** hindeuten. In v. a. älteren Fahrtenberichten fänden sich zahlreiche Klimadaten; *Dr. K. Mais* präsentierte Aufzeichnungen von *K. Nagel* aus dem ausgehenden 19 Jhd. aus dem klassischen Karst. Bereits damals wurde das Höhlenklima in Beziehung zur Außenwelt gebracht.

Zahlreiche Klimadaten gibt es mittlerweile aus den Salzkammerguthöhlen, dem *Josefi-Stollen* in *Friesach*; dort konnten **zyklische Rn-Schwankungen** nachgewiesen werden, die **Gezeitenkräften** zugeschrieben werden können. Eine Bestätigung dieses Phänomens aus dem Bocksteiner Thermalstollen ist noch ausständig; sie soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Besonderes Interesse galt den **medizinischen Auswirkungen** des Höhlenklimas, insbesondere des **Gasteiner Heilstollens**. Einmal mehr wurden die Auswirkungen hoher Rn-Werte im Zusammenhang mit Krebserkrankungen diskutiert, und so mancher diesbezüglicher Seifenblase die Luft genommen.

Resümierend wurde festgestellt, dass sich noch sehr zahlreiche weiße Flecken auf unseren Landkarten befinden, was das Untertage-Klima betrifft; nicht zuletzt sind die oft enormen logistischen und technischen Schwierigkeiten die Ursache, die dann oft auch in finanziellen Problemen münden.

Es gibt hier noch sehr viel zu tun, und alle daran Interessierten, vor allem aber natürlich die Höhlenforscher sind aufgerufen, sich mit Rat und Tat zu beteiligen !

Dr. Rudolf Bengesser (Bockstein/Bad Goisern)

IN EIGENER SACHE

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möchte wieder einmal eine Liste der Vereinsvorstände in den Vbnr publizieren - um einen gesamtösterreichischen Überblick zu bekommen - und bittet seine Mitgliedsvereine um folgende Angaben:

- Obmann (Name, Adresse, Tel.Nr., Fax, e-mail)
- Schriftführer (Name, Adresse, Tel.Nr., Fax, e-mail)
- Kassier (Name, Adresse, Tel.Nr., Fax, e-mail)
- bzw. Höhe der Mitgliedsbeiträge

Antwort per e-mail bitte an: wagreger@eunet.at (Redakteur Vbnr, Walter Greger) oder bis spätestens bei der Generalversammlung am 29.8.02 (Jahrestagung) in Wörgl.

W. Greger

NEUES VEREINSGESETZ 2002

Am 1. Juli 2002 trat das neue „Vereinsgesetz 2002“ in Kraft. Die wichtigsten Informationen darüber wurden vom Umweltdachverband den Mitgliedorganisationen zur Verfügung gestellt und können auch beim Verband österreichischer Höhlenforscher eingesehen werden. Einige zwingend vorgeschriebene Mindestanforderungen an die Statuten könnten bei dem einen oder anderen Mitgliedsverein deren „Anpassung“ erfordern. Das jeder Verein mindestens zwei Rechnungsprüfer haben und die Einberufung einer Mitgliederversammlung mindestens alle vier Jahre erfolgen muss, ist in den Statuten in der Regel wohl auch schon bisher verankert. Dagegen könnte die Bestimmung, dass bereits **„mindestens ein Zehntel der Mitglieder“** vom Leitungsorgan die **Einberufung einer Mitgliederversammlung verlangen** kann (§5, Abs.2) nicht in den Statuten aller höhlenkundlichen Vereine enthalten sein. Falls andere Festlegungen vorliegen sollten, müssten die Statuten **spätestens bis zum Juni 2006 an die im Vereinsgesetz 2002 gegebenen Normen angepasst werden.**

Dr. H. Trimmel

PROMOTION

Ralf Benischke erlaubt sich seine Promotion zum DOKTOR DER PHILOSOPHIE (Geologie) bekanntzugeben. Die akademische Feier fand am 10.Juli 2002 in der Aula der Karl-Franzens-Universität (Graz) statt.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert dazu herzlich.

AUSSTELLUNG AUSSTELLUNG

Aus dem Leben der Fledermäuse (Von der Mystik zum Umweltindikator)

Diese Sonderschau wird gemeinsam mit dem TFC Hannibal, der Säugetiersammlung sowie der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, gestaltet. Außer Sonderführungen, sind auch Diskussions- bzw. Seminarabende möglich. Dafür ist eine Anmeldung unter der Tel.Nr. 01/5452551 erforderlich.

Zusätzlich werden Wiss. Vorträge mit Spezialthemen an folgenden Tagen angeboten: 10.9.2002, 8.10.2002, 12.11.2002, 10.12.2002 und 14.1.2003

Diese Ausstellung (vom 10.9.2002 – 10.2.2003) ist im Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum (Vogelsanggasse 36, 1050 Wien) in der Zeit von

- Mo.-Do.: 9.00 - 18.00 und
- Fr.: 9.00 - 14.00 für Einzelbesucher zugänglich.

Eintritt: 2,18 Euro, Ermäßigt: 1,45 Euro

A. Mayer

SCHAUHÖHLENSEMINAR 2002

Das Schauhöhlenseminar 2002 ist für die Zeit von 8.-10. November in Alland (NÖ) im Wienerwald vorgesehen. Sowohl der Wienerwald, als mit ihm auch die Gemeinde Alland feiern heuer das 1000-Jahr Jubiläum ihrer ersten schriftlichen Erwähnung. Das Programm wird sich diesem Umstand anpassen. Vorgesehen sind neben Begehungen der Allander Tropfsteinhöhle eine gemeinsame Rettungsübung von Berg- und Höhlenrettung vor dieser. Exkursionen im Wienerwald, z.B. Begehung der Nordseite des Hohen Lindkogels, Kleinhöhlen, Felsformationen und Naturdenkmal Eibenwald, Höhlen im Badener Kurpark als Beispiel einer umgestalteten Karstlandschaft. Ferner ein Besuch des „Wienerwaldmuseums“ in Eichgraben. Auch eine Präsentation der letzten neuen Ergebnisse des Katasterführertreffens wird es geben.

Das genaue Programm folgt mit dem Anmeldeformular.

JUBILÄUM JUBILÄUM

Am 27. und 28. Juli 2002 begeht das Albert Appel-Haus (Stützpunkt zahlreicher In- und Ausländischer Höhlenforscher) des österreichischen Touristenvereins im Westteil des Toten Gebirges das 75-jährige Bestandsjubiläum. Am Sonntag ist auch eine Bergmesse vorgesehen.

BÜCHER KALENDER BÜCHER KALENDER

- Der Höhlenkalender 2003 von Speleoprojects ist heuer schon ab der Tagung in Wörgl über den VÖH erhältlich. Der Preis ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben.
- 2 weitere englisch sprachige Bücher werden angeboten:
Alpine Caving Techniques (A Complete Guid to Safe and Efficient Caving)
Von Georg Marbach und Bernhard Tourte, Format 17 x 25cm, gebunden, Sprache Englisch, illustriert, 320 Seiten, ISBN 3-908495-10-5, Erhältlich ab Juli 2002.

Beneath the Cloud Forests (A History of Cave Exploration in Papa New Guinea)
Von Howard M. Beck, Format 17 x 25cm, gebunden, Sprache Englisch, illustriert 288/64 farbig, 352 Seiten, ISBN 3-908495-11-3, Erhältlich ab August 2002.

Bestellung: Speleo Projects, International Caving Publications
Lettenweg 118, CH 4123 Allschwil, Tel.: 0041 (0)614859070, Fax: 0041 (0)614859075 oder per e-mail: pascale@speleoprojects.com

FÖRDERUNG

Für Umweltaktivitäten, unter anderem auch zur Förderung der Information der Verbandsmitglieder durch einschlägige Publikationen, ist im Wege des Umweltdachverbandes seitens des „Lebensministerium“ (BMfLFUuW) für 2002 ein Zuschuss von Eur 4.050.- in Aussicht gestellt.

Dr. H. Trimmel

TERMINE	TERMINE	VERANSTALTUNGEN	TERMINE	TERMINE
---------	---------	-----------------	---------	---------

- 20.7.-27.7.2002 **Höhlenforscher-Basiskurs** (Leitung: Andy Bigler)
Ort: Obertraun – Dachsteinhöhlen – Krippenstein
Information: VÖH Homepage – www.hoehle.org
- 27.7.-3.8.2002 **Raucherkaexpedition 2002**
Talort: Bad Ischl (Oberösterreich)
Informationen: LVH Oberösterreich, Wimmer Max, Ghegastraße 30, 4020 Linz,
e-mail: maxw@gmx.at
- 26.7.-11.8.2002 **Intern. Ausbildungslager für junge Höhlenforscher** in Schmiechen bei
Schelklingen / Schwäbische Alp. **Folgende Kurse werden angeboten:** Technik der
Höhlenvermessung, Höhlenbefahrungstechnik incl. Kameradenrettung, Einführung
in die höhlenkundlichen Arbeiten, Biospeläologie, Fauna und Ökosysteme der
Höhlen und Einführung in die Geologie.
Anmeldung: Petra Poldt, Schmiechen, Hauptstraße 4, D-89601 Schelklingen
Tel.: 0049-(0)7394-1566, e-mail: markbold@merckle.de
Anmeldeschluß: 30.5.2002, begrenzte Teilnehmerzahl
- 29.8.-01.9.2002 **Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und Jubiläum**
„50 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Tirol“ in Wörgl. Die Veranstaltung
steht unter dem Motto „Höhlen-Kunstwerke der Natur. Schützen, was wir schätzen“.
Anmeldung: Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Latellaplatz 1, A-6300 Wörgl.
Informationen: <http://www.hoehle-tirol.tsn.at>
- 01.9.-07.9.2002 **Forschungs- und Schulungswoche Dachstein** im Bereich Krippenstein –
Margschierf (Leitung: L.Plan). **Informationen:** www.hoehle.org, oder e-mail:
a9325907@unet.univie.ac.at
- 10.9.02 – 10.2.03 **Aus dem Leben der Fledermäuse** (Von der Mystik zum Umweltindikator)
Diese Ausstellung (vom 10.9.2002–10.2.2003) ist im Österreichischen Gesell-
schafts- und Wirtschaftsmuseum (Vogelsanggasse 36, 1050 Wien) in der Zeit von
Mo.-Do.: 9.00 - 18.00 und
Fr.: 9.00 - 14.00 für Einzelbesucher zugänglich. **Eintritt:** 2,18 Euro, Erm.: 1,45
Außer Sonderführungen, sind auch Diskussions bzw. Seminarabende möglich.
Dafür ist eine Anmeldung unter der Tel.Nr. 01/5452551 erforderlich. Zusätzlich
werden Wiss. Vorträge mit Spezialthemen an folgenden Tagen angeboten:
10.9.2002, 8.10.2002, 12.11.2002, 10.12.2002 und 14.1.2003
- 09.-15.09.2002 **Zehntes Int. Symposium für Vulkanspeläologie** in Reykjavik (Island).
Informationen: Sigurdur. S. Jonsson, Icelandic Speleological Society. Posthof 342,
121 Reykjavik, Iceland. E-mail: ssjo@os.is, oder <http://www.iceland2002.com>
- 08.-15.09.2002 **XVI Internationales Symposium für Biospeleologie**
Ort: Verona (italien)
- 14.9.-21.9. 2002 **Forschungswoche „Speleo-Alpin Gesäuse“**, Leitung: Eckard Herrmann
Information: www.hoehle.org
- 15.-17.9.2002 **Zweites Geologisches Symposium der Cueva de Nerja** in Nerja, Provinz Malaga,
Spanien. Am 18. und 19.9. Sept. sind Nachexkursionen geplant.
Informationen: Group of Hydrogeology (Sr. Inaki Vadillo), Department of Geology,
University of Malaga, E-29071 Malaga (España).
Fax: 0034/952132000 oder e-mail: vadillo@uma.es
- 19.-22.09.2002 **VIII. Int. Höhlenbären-Symposium**
Veranstaltungsort: Kirchheim unter Teck (Württemberg)
Informationen: <http://www.hfc-hersfeld.de/vdhk/baer.pdf>
- 24.-27.09.2002 **INTERNATIONAL WORKSHOP "Cave Climate and Paleoclimate - Best Record**
of the Global Change" (Exkursionen 28.-30.9.2002) in Stara Zagora (Bulgarien),
veranstaltet von der UIS-Kommission für Physikalische Chemie und
Karsthydrogeologie. Gesamtkosten ca. 250 US\$,
Informationen: e-mail: p.delchev@museum.web.bg
- 01.-05.10.2002 **GEO 2002, Planet Erde: Vergangenheit, Entwicklung und Zukunft** in Würzburg.
Das Symposium 18, „Höhleninhalte und Paläoklima im Pleistozän Mitteleuropas“,
wird von S. Kempe und W. Rosendahl geleitet. Anmeldung und Information: B.
Niebuhr, Tagungsbüro GEO 2002, Institut für Paläontologie der Universität,

Pleicherwall 1, D-97070 Würzburg, e-mail: geo2002@geologie.uni-wuerzburg.de
oder www.geo2002.de

12.10.2002

Erdställe in Niederösterreich:

Findet im Gasthaus Schweng in Großkrut (Mistelbach, NÖ) die Jahrestagung der „Arbeitsgemeinschaft Heimatforschung Niederösterreich“ statt. Im Rahmen des Nachmittagsprogrammes spricht Edith Bednarik über „Erdställe in Niederösterreich – Beispiel Althöflein“ Anschließend bietet Ingrid Schweng einen „Besuch mit Führung in Erdstallanlagen“ an.

21.-27.10.2002

Internationaler ISCA Kongress (International show cave Association (ISCA) in Postojna (Slowenien)

Dieser 4. Internationale Kongreß wird unter dem Motto "Anwendung moderner Technologien in der Entwicklung des Höhlentourismus" stehen und sich mit der Überwachung der Entwicklung von Schauhöhlen und dem Einfluß der Besucher auf das Höhlenmilieu beschäftigen. Beiträge dazu sind

01.-03.11.2002

10. Intern. Meeting of Cave Rescue (Belgien)

Kontakt: RISS, c/o Maison de la Speleo, Rue Belvaux, 93, 4030 Grivegnée, Belgium. (Kosten 30 Euro)

Information: www.speleosecours.be, mail: colloque@speleo.be

08.-10.11.2002

Österreichisches Schauhöhlenseminar in Alland (Niederösterreich)

Informationen: www.hoehle.org

5.12.02-24.1.03

Ausstellung Speläophotographie 2002

Ort: Liptovsky Mikulas, Slowakisches Museum für Naturschutz und Höhlenforschung, Skolska ul.c.4

Kontakt: Slovenské múzeum ochrany prírody a jaskyniarstva, Speleofotografia 2002, Skolska ul. c.4, 03101 Liptovsky Mikulas, Slowakia. Einsendeschluß: 30.10.2002

e-mail: smopaj@smopaj.sk, www.smopaj.sk